Zeitschrift: Blätter für bernische Geschichte, Kunst und Altertumskunde

Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Bern

Band: 4 (1908)

Heft: 1-2

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 31.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Heft 1/2. IV. Jahrgang. **Mai 1908.**

Erscheint 4mal jährlich, je 4—5 Bogen stark. **Jahres-Abonnement:** Fr. 4.80 (exklusive Porto).
Jedes Heft bildet für sich ein Ganzes und ist einzeln käuflich zum Preise von Fr. 1.75.
Redaktion, Druck und Verlag: Dr. Gustav Grunau, Falkenplatz 11, Bern, Länggasse.

Und noch einmal: „Bern" ist Deutsch-Verona!

Von Prof. Dr. Ferd. Vetter in Bern.

Der Aufsatz des Herrn Fürsprechen *Paul Hofer* in den „Blättern für Bernische Geschichte, Kunst und Altertumskunde" 1907, S. 107—119: „*Noch einmal der Name Bern*" ist in der Tagespresse vielfach mit Zustimmung besprochen worden. Danach wäre Bern nicht nach Welsch-Bern, d. h. Verona, benannt, sondern nach einem keltischen Appellativum unbekannter Bedeutung, das die an der Stelle des heutigen Bern bereits vorhanden gewesene vorberchtoldische Ortschaft bezeichnet hätte. Wir halten dagegen an unserer frühern Erklärung [1]) fest, die übrigens nur

[1]) Im Berner Taschenbuch für 1880: „Der Name der Stadt Bern und die deutsche Heldensage", anschliessend an eine Arbeit von Andreas Willmann (nicht